

Zu Besuch bei der Königin des Saaletales

Herbstfahrt der Thüringer Zahnärzte-Senioren auf die Leuchtenburg

Von Dr. Regina Montag

Auf Einladung der Landeszahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen trafen sich am 24. September 2024 morgens 17 zahnärztliche Kollegen zu einer Tagesfahrt durch unser schönes Thüringen. Unser Ausflugsziel war die Leuchtenburg bei Kahla (Saale-Holzland-Kreis).

Für die Mehrzahl der Teilnehmer begann die Tour in Erfurt an der Thüringenhalle. Weitere Kollegen kamen durch Zubringerfahrzeuge dorthin. Nach kurzer Fahrt erreichten wir die 1.000-jährige Leuchtenburg. Dort ersparte uns ein Shuttle-Bus den mühevollen Aufstieg. Der bereits im Bau befindliche moderne Schrägaufzug zur Burg soll im Jahr 2025 fertiggestellt sein.

Zufluchtsort über Jahrhunderte

Eine Burgführung gab uns erste Einblicke in die wechselvolle Geschichte seit der 1221 erstmaligen urkundlichen Erwähnung. Der Name der Burg geht auf den umgebenden einst lichten, unbewaldeten Berg zurück, dessen Kuppe bis 395 Meter über den Meeresspiegel ragt.

Ab 1313 war die Leuchtenburg im Besitz der Grafen von Schwarzburg. 1396 verkauften sie ihre Burg an die Wettiner. Sie wurde daraufhin zum Amtssitz für die etwa 20 wettinischen Dörfer der Umgebung. Nach der Niederlage

des Kurfürsten Johann Friedrich des Großmütigen, des Gründers der Universität Jena, im Jahr 1547 gegen Kaiser Karl V. diente die Burg Johann Friedrichs Ehefrau Sibylle von Jülich-Kleve-Berg und ihren Kindern als Zufluchtsort.

Auch im Dreißigjährigen Krieg von 1618 bis 1648 war die Leuchtenburg ein häufig genutzter Unterschlupf. Zwischen 1724 und 1848 wurde sie teilweise als Zucht-, Armen- sowie Irrenhaus genutzt. Ein Teil der Burg diente von 1873 bis 1951 als Hotel und bis heute als Gaststätte. Zwischen 1921 und 1997 war dort die erste Thüringer Jugendherberge eingerichtet.

Spannende Einblicke in die Geschichte des weißen Goldes

2007 wurde die Stiftung Leuchtenburg gegründet und 2014 die interaktive Ausstellung die „Porzellanwelten Leuchtenburg“ eröffnet. Die Ausstellung gibt auf 3.000 Quadratmetern spannende Einblicke in die Geschichte des weißen Goldes. Sie zeigt auch umfangreiche Produkte vieler – nicht nur Thüringer – Porzellanhersteller. Seit 260 Jahren ist die Porzellanverarbeitung ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. Auch die weltgrößte Porzellanskulptur (8 Meter hoch) und die kleinste Teekanne (nur mit Lupe gut erkennbar) werden gezeigt.

Vom 20 Meter langen, teils gläsernen Skywalk hatten wir einen hervorragenden Panoramablick in das Thüringer Holzland, über

das Saaletal bis zur unweit gelegenen Stadt Jena. Von diesem „Steg der Wünsche“ kann man einen Porzellanteller, mit persönlichem Wunsch in geheimer Tinte (unter Schwarzlicht erkennbar, unter Tageslicht aber nicht sichtbar) beschrieben, in die Tiefe werfen. Durch dieses altbekannte Ritual soll der geheime Wunsch in Erfüllung gehen.

Interessant war auch die 1489 erstmals erwähnte Burgkapelle. Im Jahr 2016 erhielt sie eine neue moderne Innengestaltung und gilt nun als weltweit einzigartige Porzellankirche mit einem Lamellenvorhang aus technischem Porzellan. Die Rückseite der Lamellen ist verspiegelt, wodurch ein weiteres raumauflösendes Element geschaffen wird. Bei der Bewegung im Kirchenraum entstehen stets neue Perspektiven. Die Kirche wurde ökumenisch geweiht und wird auch kulturell vielseitig genutzt. Die Entwürfe stammen vom Architekten Michael J. Brown aus Los Angeles (USA), einem Schüler des internationalen Stararchitekten Daniel Libeskind.

Eintauchen in eine Weihnachtswelt

Für ein zünftiges Mittagessen kehrten wir in der Burggaststätte ein. Am Nachmittag fuhren wir noch zum „Thüringer Kristallhof“ in Gernewitz, einem Ortsteil von Stadtroda. Dort konnten wir in die Welt des Glases und der vielfältigen Weihnachtsartikel unterschiedlicher Hersteller eintauchen. Bei Kaffee und Kuchen haben wir den erlebnisreichen Tag nach vielen kollegialen Begegnungen ausklingen lassen.

An dieser Stelle geht unser besonderer Dank an Kollegin Dr. Gisela Brodersen, Seniorenbeauftragte der Landeszahnärztekammer Thüringen, für ihre Aktivitäten zu diesem interessanten Tag. Gleichzeitig sei auch dem Reiseunternehmen Gessert gedankt. Freuen wir uns nun auf die Weihnachtsfahrt am 10. Dezember 2024 in die Welterbestadt Quedlinburg im Harz!



Kostbarkeiten im Porzellanmuseum auf der Leuchtenburg

Foto: Stiftung Leuchtenburg



Dr. Regina Montag
aus Erfurt
ist Zahnärztin im Ruhestand.